

Schick die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Taxe post. plătite în numerar et.
aprobare D. Gen. R.T.T. 81061/1989

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Placul Victoriei 2.
Fernsprecher: 16-20. Telefon-Nr.: 87.119.

Folge 71. 25. Jahrgang.
Arad, Sonntag, den 18. Juni 1944.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Nr.
87/1938.

Invasionsergebnis 2:1 für Deutschland

Berlin. (DAB) In einem Kommentar zur militärischen Lage in der Normandie des britischen Generalleutnants Martin führt dieser aus, daß es darauf ankomme, wer von den beiden Strategen Rundstedt oder Eisenhower im entscheidenden Moment die notwendigen Befehle zur Stelle habe. Die Absicht, die beiden Flügel der Kavallerie und Uferbohrer in die Hand zu bekommen, ist den Alliierten nicht gelungen.

In dem Kommentar des Sprechers

des OKW in der Wilhelmstraße erklärt dieser, daß das bisherige Ergebnis der Kämpfe in der Normandie 2:1 zu Gunsten Deutschlands stehen. Daß von den

Alliierten bisher gebildeten Brückenköpfe sich für die Entfaltung einer größeren Operation zu eng und ungeschickt

Marshall von Antonescu 62 Jahre

Berlin. (R) Der Führer dankte am Geburtstag des Marschalls von Antonescu zu dessen 62. Geburtstag ein in warmen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.

Bukarest. (EWA) Am 15. Juni erfüllte der Staatspräsident und Marschall von Rumänien Ion Antonescu sein 62. Lebensjahr. Die Presse der Hauptstadt

sprach dem Marschall bei dieser Gelegenheit ihren Dank aus für all das was der Marschall für das Land getan hat und fügt den Wunsch hinzu, daß es dem Marschall gelingen möge seine Pflichten in der Regierung und der Verwaltung der gerechten Ansprüche des Landes zu erfüllen.

Erster Luftangriff auf Japan

Tokio. (DAB) Seit Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers unternahm am gestrigen Tage ein amerikanischer Flugzeugverband einen Angriff auf die Insel Okinawa im südlichsten Teil der japanischen Inselgruppe. Von den angreifenden Flugzeugen wurden 7 abgeschossen. Schäden durch die Bombardierungen entstanden nicht.

Keine deutschen Frauen als Scharfschützen

Berlin. (DAB) Auf die lägerischen Beschuldigungen, daß die deutsche Frauen als Scharfschützen an der Front tätig sind, wird amtlich erklärt, daß dies aus der Luft gegriffen ist, weil deutsche Frauen überhaupt nicht zum Waffendienst ausgebildet wurden und nur beim Felddienst eingesetzt sind.

Der belgische König in Sicherheit gebracht

Dresden. Angesichts der Bombardierung des Königsschlusses Laeken, wo der belgische König seit seiner Kapitulation wohnte, heißt es in einer Verlautbarung, habe sich der Führer verpflichtet gesehen, den König und seine Angehörigen in Sicherheit zu bringen. Der neue Aufenthaltsort wird selbstverständlich nicht mitgeteilt.

Terrorangriff auf Nisch

Belgrad. (DAB) Seit Bekanntgabe aus der serbischen Hauptstadt unternahmen amerikanische Fliegerverbände am 8. Juni einen Terrorangriff auf Nisch. Hierbei wurden über 200 Bomben auf die Wohnviertel der Stadt abgeworfen, die enormen Schaden anrichteten. Zur selben Zeit wurde auch das Städtchen Barack in Mittelserbien bombardiert. Nachdem in diesem Gebiet militärische noch industrielle Objekte vorhanden sind, handelt es sich auch hier um einen aufgelegten Terrorangriff.

Allierter Stundenplan über den Haufen geworfen

Stockholm. (DAB) Wie der Korrespondent der Londoner „Daily Mail“ zu den Kämpfen in der Normandie bemerkt, wurde durch den unerwartet hohen Widerstand der deutschen Truppen der gesamte Stundenplan über die Invasion über den Haufen geworfen. Hierzu fügt der Korrespondent der „News Chronicle“ bei, daß auch nach 10 Tagen

seit Beginn der Operationen in der Normandie die Alliierten bei der Ueberwindung auf große Schwierigkeiten stoßen.

Die See kann nur in gewissen Randzonen befahren werden, da überall unter Wasser noch die von den Deutschen ausgelegten Minen vorhanden sind, die dem Nachschub sehr gefährlich werden.

De Gaulle läßt seine Offiziere nicht an die Westfront

Paris. (DAB) Seit einem früheren Beschluß, sollten eine größere Anzahl französischer de Gaulle-Offiziere sich an den Invasionsoptionen beteiligen. Im letzten Moment gab jedoch de Gaulle einen Gegenbefehl, laut welchem

nur 20 Offiziere zu den Operationen zugelassen wurden. Als Grund für de Gaulle Verbot wird angeführt, daß dieser dadurch seine Anerkennung als eigentliche französische Regierung erzwingen will.

Bei Saffy wichtige Höhenstellung gewonnen

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 15. Juni bekannt: Am unteren Danubius und in Mittel-Bessarabien nur geringe Kampfhandlungen. Nordwestlich Saffy haben unsere

Truppen nach zweitägigen harten Kämpfen unterstützt von Artillerie und Panzern eine wichtige Höhenstellung den Sowjets entzogen.

Orne-Brückenkopf vor Liquidierung

Berlin. (R) Wie Radio London bekanntgibt wurde die Stadt Caen in der Normandie nach erbitterten Kämpfen von den deutschen Truppen zurückerobert. Weiter wird aus Berlin

berichtet, daß die Alliierten den Brückenkopf an der Orne-Mündung weiter einengen und dieser vor seiner endgültigen Liquidierung steht.

Die Wahrheit wird nicht geliebt — wer Kläffereien sein Ohr leicht, hört nur Lügen.

Wir stehen für einander

Die militärischen Ereignisse der letzten Zeit haben sich stärker als das früher der Fall war auf unser Lebensgebiet ausgewirkt. Der Feind hat die Grenzen unseres Landes überschritten und versucht nun, auch hier durch Terrorangriffe die Bevölkerung zu demoralisieren, um das Land erobern zu können. Dieser neuen Lage hat auch die Frauenvolk Bewegung zu tragen. Neue Aufgaben treten an uns heran und müssen neben der bis jetzt geleisteten Arbeit bewältigt werden.

Den Flüchtlingen und Ausgebombten muß in erster Linie unsere Sorge gelten. Es ist jetzt nicht so wichtig, daß die Wohnung immer schon sauber und in Ordnung ist, wie nun es in normalen Zeiten von einer deutschen Hausfrau erwartet, sondern wichtig ist vielmehr, daß die Flüchtlinge, die über Nacht Haus und Hof verloren haben, untergebracht und zwar unbedingt untergebracht werden. Jedem Frau die heute noch in ihrem Heim leben kann und darin Flüchtlinge aus der Wohnstadt oder aus dem bedrohten Städten aufnimmt, soll bedenken, daß sie trotz mancherlei Unbequemlichkeiten und Unannehmlichkeiten ein leichteres Los hat, als diese Menschen, welche zu ihr kommen. Und besonders Familien mit Kindern, gegenüber sollten unsere Frauen niemals ablehnend gegenüberstehen. Die Kinder müssen doch zuerst vor dem Luftterror, so weit dieses nur möglich ist, in Sicherheit gebracht werden.

Nach dem ersten Angriff auf Bukarest wurde mir ein kleines fünfjähriges Mädchen ins Haus gebracht. Sie war blaß und erschrocken und ihr kleiner Wagen verlor überhaupt kein Essen mehr. Als wir den Hundstall andröhen, verschwand sie erschrocken unter den Tisch und war nicht zu bewegen, diese hochende Stellung aufzugeben solange der Radioapparat spielte.

Bei einer Familie wurde von der Behörde eine junge Frau mit einem acht Monate alten Säugling und einer kranken bettlägerigen Mutter einquartiert. Dieses brachte mancherlei Unannehmlichkeiten mit sich. Dennoch warben diese Opfer des Krieges freundlich aufgenommen und es wurde ihnen nicht nur gegeben was das Gesetz befiehlt: Wohnung, Licht und Beheizung, sondern darüber hinaus alles was für den Lebensunterhalt brauchen, da sie völlig mittellos waren. Ueberhaupt kann richtige Hilfs- und Hilfsbereitschaft nicht beföhlen werden. Jeder weiß am besten was er in dieser Beziehung zu leisten im Stande ist.

Nach Luftangriffen betreuen unsere Frauen sowie auch im Reich die Obdachlosen. Sie sorgen dafür, daß man sie mit genügend Kleidung versieht und ihnen in einer Gemeinschaftsküche ein warmes Essen reicht. In dieser Richtung haben unsere Frauen gelegentlich in Umkleekabinen der Deutschen aus Bessarabien und dem Buchenlande schon hervorragendes geleistet.

Die kinderlosen Kameradinnen gehen

ohne besonderen Auftrag, ganz selbstverständlich zu den Kinderreichen oder berufstätigen Müttern und helfen ihnen, wo sie ihr Hilfe brauchen: beim Nähen, Flicken, Stopfen oder beim Betreuen der Kinder. Die Landfrau muß auch in diesem Jahr mitlastet werden, indem wir ihre Kinder in Erntelindergärten pflanzen, besüßten und ernähren.

Der Einsatz schließt unser Nebenenger mit dem wichtigsten unserer sozialen Ideal: einer für alle und alle für einen. Hilfrant Brantsch

Höchstpreise für Brennholz

Arab. Im Sinne des Gesetzes No. 282 vom 1. Mai 1943 hat das städtische Versorgungsamt folgende Höchstpreise festgesetzt:

Brennholz pro Waggon franko Station Arab. bei 84.000, ab Holzlager umgeschlagen 49.700, geschnitten 44.500 Lei; Holzlieferanten mit Geleisenschluß um 3000 Lei je Waggon billiger.

Transportkosten vom Bahnhof 3.500, 3.700 und 3.900 Lei pro Waggon.

Detail-Zufuhr in die Wohnung: 50 kg 35, 200 kg 160 Lei

Holzschneiden: 1.800 Lei pro Waggon.

Verkauf von Kinderschuh ohne Bon

Arab. Seit Mitteilung des städtischen Versorgungsamtes können im Sinne der Verordnung No. 8126 vom 5. Mai 1944 Schuhe für Kinder und für Jungen bis No. 36 für Mädchen bis No. 34 ohne Bon verkauft werden. Der Verkauf erfolgt auf Grund des Ausweises des Wohnungsamtes. Die Kaufleute haben die getätigten Verkäufe am Schluß eines jeden Monats unter Angabe des Namens des Käufers der O. R. A. B. in Sebesch-Wba anzumelden.

18-jähriges Mädchen Opfer der Marosch

Arab. Gestern ging die 18-jährige Christina Kitz in die Marosch hinein und ist ertrunken. Der Unfall wollte es, daß ihr Vater, der 50-jährige Anstreicher Radu Kitz in Ermangelung einer besseren Beschäftigung auf die Dreier Insel ging und dort die Nacht hindurch fischte, so daß er von dem Unglück, das seine Familie betraf, nicht, überhaupt nichts wußte. In den frühen Morgenstunden, als er seine Angeln einsog, fühlte er an denselben einen schweren Gegenstand und war zu Tode erschrocken, als er in der Tiefe seine eigene Tochter entdeckte.

In Benutzung der Armeefestungliche Gebäude unuerkündlich

Ein Dekretgesetz verfügt, daß die gegenwärtig in Benutzung der Armee befindlichen Immobilien in den zuständigen Grundbüchern als von der Armee benützt vermerkt werden, so daß sie ohne Einwilligung des Heeresministeriums nicht veräußert werden können.

Höchstpreise für Frank-Kaffee

Budapest. (M) Die Generalpreisbestimmungskommission hat nachstehende Höchstpreise für Kaffeesurrogate festgesetzt: Frank-Kaffee in normaler Verpackung in Lei 62-106 und 157, Rencyp-Kaffee: Lei 55-110-137 und 274.

Neue Rasterpreise.

In Arab wurden die Preise der Rasterer 1. nach Klasse des Friseurladens folgendermaßen festgesetzt: Friseur 75, 55 u. 40, Rasterer 40, 27 u. 20 Lei. Rasterer 70, 55 und 40 Lei.

Ordnung mit Eisen 90, 75 und 54 Lei; Barandulation: 90, 675 und 495 Lei; Rasterer (Damen) 90, 70 und 54 Lei; Rasterer 75 60 und 54 Lei.

Soldaten grüßen die Heimat...

Aus dem Osten grüßen ihre Eltern, Geschwister und Verwandte und auch die Mädchen, die an ihre Jungens denken: 11-Panzerregiment Franz Saderbacher und Cepp Stengl aus Traunau. (Hilfsnummer 57.084/II vom 25. 4.)

Von der Feldpostnummer 57.508 vom 3. Mai schreibt uns die unterfertigten Kameraden aus dem Land der Partisanen und lassen ihre Eltern, Geschwister, Frauen, Kinder, sowie Mädchen grüßen. Wie sehr sie mit dem das Volksblatt regelmäßig bekommen und wenn alle Briefe aus der Heimat ausbleiben, so ist dies stets die Verbindung zwischen Front und Heimat. Auch wurden einige von ihnen befördert und ausgezeichnet. 11-Jäger Michael Mühnta aus Melanau-Molau wurde zum Sturmmann befördert und mit dem Rüst II. Klasse ausgezeichnet; Walbert Kefert aus Neuarab; Witon Had aus Arab; Georg Hellmann aus Egemundhausen; Hans Dieber u. Georg Martin aus Perlau; Peter Kitzinger aus Alpoda wurde zum Sturmmann befördert und mit dem Rüst II. Klasse ausgezeichnet; Josef Juchos aus Blumenthal; Ferdinand Brandner aus Arab-Bernjaba; Martin Fackelmann aus Santimarin; Jo-

sef Wächner aus Pantoba; Johann Scherer aus Santimaria wurde zum Oberschützen befördert und Johann Billet, Großscham.

Von der Ostfront grüßen: Thomas Müller, Fr. Schuller, Haschagen; Oskar Sammet, Bais; Nikolaus Balibasar, Tschann. Weiters grüßen die 11-Freiwilligen: Hans Dieb, Langenthal; Karl Klein, Arab; Heinrich Malet, Sem-lal; Max Federpiel, Benaheim; G. Grieser, Großprobtors; Michael Schmidt, Deutschbentisch; Hans Schreiber, Kesch; Andreas Grmler, Bresendorf; Ludwig Hüper, Tolobala; Nikolaus Maurer, Guntensbrunn; Albert Wachlinger, Kesch; Christian Waller, Arab; Franz Roth, Christian Waller, Bratenau; Franz Joch, Josef Hubob, Hans Mohr, Walsowa; Peter Wehler, Besscheret; Georg Schuch, Barabhausen; Sebastian Traber, Santimaria; Nikolaus Witter, Billeb.

Aus Salzburg grüßen: Emil Kaufmann, Tschann; Cepp Wellinger, Moravitsa; Martin Fuhro, Gertiansch; Hans Kühn, Georg Bauer, Sackelhausen; Michael Stein, Neuburg; Adam Klinger, Neuberschenowa; Max Lichen, Rappart, Brudenau und Stefan Wehler, Hermannshaus.

Ein Brotbon giltig für 2 Brotrationen

Arab. Seit Verfügung des städtischen Versorgungsamtes werden ab 19. Juni auf je einen Brotbon 2 Brotrationen zu je 300 gr. Brot ausgefolgt. Für den Brotbon No. 347 werden die Brotrationen für den 19. und 20. Juni ausgegeben, für jenen No. 348 die Rationen für

den 21. und 22. Juni u. s. w. Nach Beendigung der Brotration ist mit den Maisbons zu rechnen für die ebenfalls pro Bon je 2 Brotrationen ausgefolgt werden. Sammeln werden in der Folge ebenfalls auf Brotrationen und zwar 12 Stück je Bon auf 2 Tage ausgefolgt.

Weisungen von Kriegsangeleihezeichnung für Hauseigentümer

Arab. Die hiesige Finanzabteilung gibt zur Klarstellung für die Zeichnung von Kriegsangeleihe seitens der Hauseigentümer bekannt, daß nur diejenigen Besitzer von Häusern, deren Einkommen unter 50.000 Lei liegt von der Zeichnung der Kriegsangeleihe befreit sind, die das Haus und dessen Nebengebäude selbst bewohnen. Wenn sich im Haus vermietete Lokale befinden, so ist seitens des Hauseigentümers das entspre-

chende Minimum an Kriegsangeleihe zu unterrichten. Nachdem der Großteil der Hauseigentümer die entsprechenden Deklarationen in Verbindung mit der Kriegsangeleihe bereits eingereicht haben, können jene Besitzer die diese noch nicht eingereicht haben, die ausständigen Deklarationen auf Grund eines Gesuches an die Finanzabteilung noch bis 30. Juni einreichen.

Rehe dürfen nur mit Kugel geschossen werden

Dem Temeschburger Jagdinspektorat wurde zur Kenntnis gebracht, daß in letzter Zeit Jäger mit Schrot auf Rehwild geschossen haben. Nach dem das Erlegen des Rehwildes mit Schrot verboten ist und dem Reh im Sinne der Wildgerechtigkeit die Kugel gebührt, macht das Jagdinspektorat die Jäger darauf aufmerksam, es in Zukunft zu

unterlassen, mit Schrot auf Rehe zu schießen. Die Kontrollorgane haben die Weisung erhalten, zu untersuchen, mit was das erlegte Rehwild geschossen wurde. Wenn festgestellt wird, daß es durch Schrotschuß erlegt wurde, so wird sofort die Anzeige gegen den betreffenden Jäger gemacht und das Verfahren eingeleitet.

Weitere Maßnahmen gegen die Juden in Ungarn

Alle Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1896 bis 1926 müssen Militärarbeit leisten

Budapest. (M) Da den Juden genügend Kapital zur Verfügung stand, gelang es ihnen auch einen ansehnlichen Teil der Apotheken in ihren Besitz zu bringen. Nach den Angaben vom "Magyar" belief sich der Summebetrag der jüdischen Anteile auf etwa 29 v. H. sämtlicher ungarischen Apotheken. Allein in Budapest wurden von insgesamt 190 Apotheken bisher 56 den Juden anteilig, von mindestens 345 sonstigen Apotheken 22 und von den gesamten jüdischen Apotheken 148.

Der ungarische Finanzminister hat eine Reihe jüdischer Vereine, darunter jüdische Wohltätigkeits-, Frauen- und Tempelvereine aufgelöst. Das Vermögen wird gesperrt und nach Begleichung aller Schulden dem Verband ungarischer jüdischer Juden überwiesen. Die Kr-

äfte und Bibliotheken der aufgelösten Vereine erhält das ungarische Institut zur Erforschung der Judenfrage. Der Bürgermeister von Budapest gab diejenigen Lichtspielhäuser und Tagelokalitäten bekannt, in denen Juden die Vorstellungen besuchen dürfen.

Die zum Tragen des gelben Sternes verpflichteten Juden dürfen Lichtspielhäuser, die in der Liste nicht enthalten sind, sowie andere öffentliche Vergnügungsorte, wie Zirkusse, Nachtlokale und Konzertsäle, nicht besuchen.

Alle wehrpflichtigen Juden der Jahrgänge von 1896 bis 1926 haben sich in Ungarn zur Militärarbeit oder zum Ausbilden zu stellen. Ausgenommen sind Rabbiner u. Rabbiner, Ärzte, Ingenieure, Pharmazeuten, Tierärzte und Apotheker.

Aus der Volksgruppe

Achtung Neuaraber Arbeiter!

Alle deutschen Arbeiter von Neuarab erscheinen Sonntag, den 18. Juni 1. J. um 9 Uhr vormittags in der Dienststelle zum Appell.

Der Ortsleiter

Wer kann Auskunft geben?

Die Volksgenossin Helene Milowitsch, jetzt Dresden 25, Großenhainer Straße 133, 2. bei Seybold, Deutschland, bittet um Mitteilung der jetzigen Anschrift ihrer Angehörigen, Josef Schulz, Leiter des Blockes der Deutschen Volksgruppe in Czernowitz, sowie dessen Frau, ihrer Schwester, Maria Schulz geb. Milowitsch, deren Anschrift vor der Flucht am 25. März 1944, Czernowitz, D. S. 18, war.

Achtung Volksschulkräfte des Kreises Grenzland!

Am 24. und 25. d. M. findet die angekündigte Kreisschulung in Dognasscha statt. Mitzubringen sind: Decke, Bettuch, für 2 Tage Essen und Schulordnung. Abmarsch: Samstag früh 7 Uhr von der Schule Nr. 1.

Eine Frau sucht ihren Mann?

Man weiß etwas von meinem Mann Josef Eosinski, Wühlensbister und Besitzer der mechanischen Werkstatt Gales Wlebei 36 in Czernowitz, welcher am 26. März auf der Flucht aus Czernowitz war. Um freundliche Auskunft bittet seine Frau Marie Eosinski, Gabelach-Badareni 232. (Jud. Arab.)

Neue Sodawasser- und Bierpreise in Arab

Arab. Das städtische Versorgungsamt hat die Bierpreise auf dem Gebiet der Stadt wie folgt festgesetzt: Ein Glas 0.500 l Temeschburger Bier 58 Zugara 70, ein Glas 0.300 l 34, ein Krügel 0.500 l 52 Lei.

Sodawasser: Große Flasche 15, eisgefüllt 17, kleine Flasche 11, eisgefüllt 13, Limonade 17, eisgefüllt 19 Lei.

Einberufung von 17 Jahren aufwärts in Ungarn

Budapest. (M) Aus Budapest wird gemeldet, daß in Ungarn alle Männer von 17 Jahren aufwärts einberufen worden sind, die Juden ausgenommen.

Getreidepreise bleiben unverändert

Im Sinne einer Verfügung des General-Kommissariates für die Preisbildung bleibt der im vergangenen Sommer festgesetzte Getreidepreis auch für die heutige Ernte in Kraft. Er beträgt 260.000 Lei je 10-t-Waggon für Weizen mit 75 Hektolitergehalt und 5 v. H. Fremdkörper. Bei Abweichungen von dieser Norm stellt sich der Preis entsprechend höher oder tiefer.

Anmeldungen über Aufteilung von Warenlagern

Arab. Nachdem infolge besonderer Umstände einige Kaufleute ihre Warenlager auf verschiedenen Orten aufstellten ohne die diesbezüglichen Voranmeldungen anzuhalten, hat das Finanzministerium bemerkt, daß diese Anmeldungen straflos noch nachträglich von den betreffenden Firmen bis 20. Juni der zuständigen Finanzabteilung einzureichen sind.

Strenge Kontrolle

der Restaurants und Lebensmittelgeschäfte

Budapest. (M) Das Sanitätsinspektorat übt an die Sanitätsorgane in den verschiedenen Städten die Weisung, alle Restaurants und Lebensmittelgeschäfte genau zu kontrollieren. Verstöße gegen die sanitäre Ordnung sind strengstens zu bestrafen.

In 3-4 Zeilen

In Bosnien wurden gestern 5 amerikanische Flieger, die sich mittels Fallschirmen aus einem brennenden Flugzeug retten konnten und gelandet waren festgenommen. (H)

Einzelne britische Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht Bomben im rheinisch-westfälischen Raum. Deutsche Kampfflugzeuge griffen Einzelziele in Südpf.-England an.

Aus Wien ist der Oberst. Hans Bach im Alter von 23 Jahren und der H-Panzergranadier Epp im Alter von 19 Jahren gefallen.

In Karlsruhe wurde in der Eisenhandlung "Romana" eingebrochen und aus der Kassa 20.000 Reichsmark wertvolle Waren gestohlen.

Der ungarische Konvaleszenzminister forderte alle Männer vom 17. Lebensjahr auf, sich freiwillig zur Armee zu melden. Zudem werden nicht angenommen.

Getreu seinem Bannwort ist der H-Mann Ferdinand Altmann aus Stielendorf gefallen.

Die Lemföhrburger Landwirtschaftskammer hat eine Menge Nähmaschinen für Rote und Buzerne bestellt. Das Eintreffen wird bekanntgegeben.

In Neuhof wurde das Salzbad der evangelischen Kirchengemeinde von einem Ortskomitee gepachtet und eröffnet. Der Reingewinn wird zur Unterstützung der armen Dorfbewohner verwendet.

Das Königsquartier fies für Deutschlands Zukunft H-Panzergranadier Max Pollat im Alter von 19 Jahren, H-Panzergranadier Konrad Schodorf im Alter von 22 Jahren und H-Panzergranadier Peter Rosta im Alter von 20 Jahren.

Die Zeitungen werden teurer

Wie bereits angekündigt, ist infolge der am 1. Juni durchgeführten Papierpreiserhöhung auch mit einer Erhöhung der Zeitungspreise zu rechnen, und zwar schon für die nächsten Tage. Eine solche Erhöhung ist, wie auch von zuverlässiger Stelle betont wird, angesichts der gestiegenen Papierauslagen wie überhaupt der großen geldlichen Anforderungen der Zeitungen auf den verschiedensten Gebieten, beim Druck, beim Rohstoff und bei der Beschaffung des Nachrichtenmaterials durchaus gerechtfertigt. Im übrigen kann in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß der Zeitungspreis in Rumänien gegenüber dem Preis in den meisten europäischen Ländern noch beträchtlich geringer ist.

Bukarest. (EPA) Mit Beginn vom 15. Juni wurden die Preise der Blätter wie folgt erhöht: Je 10 bei Universul, Curentul, Zimpul, Ziata, Ecoul, Buletinul, Zvezda und Gazeta Sporturilor. Auf bei 7 die Blätter Argus, Orbiua, Porunca, Tremol, Actiunea, Evenimentul, Razit, Informatia, Poporul, Capitala und Seara. Die übrigen Blätter der Hauptstadt und der Provinz wurden ebenfalls auf bei 7 erhöht. (E)

Dänische Lebensmittel für Finnland

Helsinki. (EPA) In Finnland traf eine größere Lebensmittelhilfe aus Dänemark ein, die für die Pflege von Müttern und Kindern verwendet werden soll. Die Sendung besteht aus 75.000 kg Schweinefleisch, 2000 kg Rindfleisch, 2000 kg Dörrgemüse u. 10.000 kg Erbsen.

Im Invasionsgebiet

Schlacht mit zunehmender Heftigkeit im vollen Gange

Schwere Verluste der Alliierten. Ueber 400 Panzer und 1000 Flugzeuge, 95 Frachtschiffe mit 388.000 BRT, 42 Kriegsschiffe versenkt u. beschädigt

Paris. Das ORF gibt bekannt: Die Schlacht in der Normandie steigert sich von Tag zu Tag in ihrer Heftigkeit. Nachdem es dem Feind in den ersten Tagen der Invasion darauf angekommen war, an der Küste festen Fuß zu fassen, versucht er nun, nach allen Seiten seinen Brückenkopf zu erweitern. Unter den Salven schwerster Schiffsartillerie laufen die Luftangriffe und unter dem Einsatz neu herangeführter Infanterie- und Panzerkräfte auf beiden Seiten geht die Schlacht ihrem Höhepunkt zu.

Am gestrigen Tag entwickelten sich besonders im Raum um Elly, Caumont südwestlich Ballerol heftige Kämpfe, in deren Verlauf zahlreiche feindliche Panzer abgeschossen wurden. Der

Feind hatte besonders schwere blutige Verluste. Unsere Truppen behaupteten überall ihre Stellungen. Offiziell kamont nahmen eigene Panzerverbände mehrere sehr wichtige Orte. Feindliche Fallschirmjäger, die östlich Caumont hinter der Front abgeparmig waren, wurden vernichtet. Nur im Raum westlich und nördlich Caumont wurde der Feind geringen Geländegewinnen erzielt.

In der vergangenen Nacht wurden durch Angriffe starker Fliegerverbände 14 Transportschiffe mit 101.000 BRT und 2 Zerstörer durch Bomben- und Torpedotreffer versenkt oder schwer beschädigt.

Sterbel hat sich eine Kampfflieger-

gruppe unter Major Thomson besonders ausgezeichnet.

Im Verlauf eines harten Nachgefechts unserer Marineräumboote mit einem von 5 Zerstörern gesicherten feindlichen Kreuzerverband südwestlich der Insel Jersey wurde ein Zerstörer in Brand geschossen. Ein Agentenboot ging dabei verloren.

Küstenbatterien beschossen vor der Orne-Mündung einen von einem schweren Kreuzer und Zerstörern gesicherten Landungsverband und beschädigten den Kreuzer sowie einen Zerstörer. Der Verband wurde gestoppt.

Vor der Nordküste der Halbinsel Cherbourg erzielten unsere Küstenbatterien auf weiteren Schiffen 12 Zerstörergruppen und Schnellboote wurden zum Abbruch gezwungen.

Die Härte der Kämpfe und die beispielhafte Haltung unserer Truppen aller Wehrmachtsteile zeigt sich in den bis jetzt erzielten Ergebnissen.

In den ersten 10 Tagen der feindlichen Invasionsangriffe haben unsere Truppen über 400 feindliche Panzer und über 1000 Flugzeuge vernichtet. Nicht eingerechnet sind die Panzer, Schiffe und schweren Waffen aller Art, die bei Angriffen von Einheiten der Kriegsmarine und der Luftwaffe gegen die feindlichen Landungsplätze untergingen.

Insgesamt versenkt Luftwaffe, Kriegsmarine sowie Marineflakbatterien seit Beginn der Invasion 2 Kreuzer, 2 Zerstörer, 2 Schnellboote, 23 Frachtschiffe mit 181.400 BRT, sowie 12 Panzer-Schwimmschiffe mit 18.300 BRT. Außerdem wurden durch Bomben- und Artillerietreffer 3 schwere Kreuzer, 3 weitere Kreuzer, 16 Zerstörer, 8 Schnellboote, 58 Handelsschiffe und Transportschiffe mit 236.000 BRT und 2 Landungsfahrzeuge mit 4.000 BRT und einen Frachter mittlerer Größe schwer beschädigt. Die Verluste des Feindes an Kriegs- und Landungsschiffen durch Minentreffer erhöhen diese Zahlen wesentlich.

Die blutigen Verluste des Feindes, insbesondere an seinen Elite-Verbänden den Luftlande-Divisionen, betragen ein Vielfaches unserer eigenen.

Größtenteils Räumte beiderseits des Bogen-See

Berlin. Das ORF gibt bekannt: An der italienischen Front hält der starke feindliche Druck beiderseits des Bogen-See unvermindert an. Unsere schwer eingedungen Truppen leisteten auch gestern dem Feind erbitterten Widerstand, konnten jedoch nicht verhindern, daß der Feind nach Norden Boden gewann. Erneute feindliche Angriffe nördlich und nordöstlich des See wurden abgewiesen. Die Kämpfe gehen weiter.

In der Ostfront:

Keine besonderen Ereignisse

Berlin. Das ORF gibt bekannt: Aus dem Osten werden keine besonderen Ereignisse gemeldet.

Im hohen Norden wurden im Nordatlantischen Abschnitt mehrere starke Stoßtrupps der Volkswaffen abgeriegelt.

U-Boote versenken im Schwarzen Meer 2 sowjetische Räumboote und einen Segler.

Ehre und Lob den Befreieren Europas

Athen. (H) In einer Rede des griechischen Ministerpräsidenten Palmis, wies dieser auf die Eroberung der Anglo-Amerikaner hin, die diese gegen die Städte, Dörfer und die griechische Bevölkerung führen. Durch diese Angriffe wurden Tausende von Frauen, Kindern und alten Personen getötet und un-

schädliche Auswirkungen vernichtet. Es wäre jetzt, bemerkte der Sprecher abschließend, daß diesem Barbarismus der Sowjets und der Alliierten Einhalt geboten werde und Ehre und Lob gebühre ihnen die an der Befreiung Europas teilnehmen.

Wilhelmstraße zur Karellen-Offensive

"Nicht nach Moskauer Programm"

Berlin. (DPA) Auf eine Frage nach der Reaktion der Alliierten auf die militärische Aktion der Sowjets in Karellen, bemerkte man in der Wilhelmstraße, daß der Vorgang in England und Amerika offensichtlich Erstaunen hervorgerufen habe. Wahrscheinlich deshalb, weil man erwartet hatte, daß die Sowjets an anderen Stellen aktiv werden würden. Es zeige sich jedoch hier, daß Stalin sich nicht beeindrucken läßt, und fortfährt, seinen Krieg nach eigenen Gesichtspunkten und nach eigenem Willen zu führen.

Er lasse sich von seinen Verbündeten nicht beirren. Ob er mit dem Angriff in Karellen politische Absichten verfolge, könne jetzt noch nicht gesagt werden. Man müsse jedoch in Betracht ziehen, daß die sowjetische Soldat sich erbittert geschlagen und den geplanten großen Durchbruch verhindert habe. Es wäre immerhin möglich, daß Stalin die geschwächte militärische Aktion in Form einer politischen Wetterentwicklung möchte. Das Wählingen des Durchbruchs in Karellen dürfte wohl kaum auf dem Moskauer Programm gestanden haben.

Bolschewisierung der schwedischen Arbeiterschaft

Stockholm. (H) In den letzten Tagen fanden die Wahlen über die Arbeiterdelegation statt, die als Vorbereitung der schwedischen Arbeiter an dem im Monat September stattfindenden Arbeiterkongress teilnehmen soll. Hierbei erhielten die Kommunisten 6000 Stim-

men während die Sozialisten nur 4400 Stimmen aufbringen konnten. Dadurch werden alle 38 Kommunistenmitglieder Kongress sein. Beim letzten Kongress im Jahre 1941 war nicht ein einziger Kommunist anwesend.

Eisenhower gesteht Mißerfolg in Normandie ein

Berlin. (DPA) Wie von maßgebender deutscher militärischer Seite bekanntgegeben wird, erkennt man in den großen Schiffsbewegungen an der englischen Südküste und in verschiedenen Manövern die Absicht Eisenhowers an anderer Stelle der Atlantikküste eine

neue Landung vorzunehmen. Daffur spricht in erster Stelle die Tatsache, daß die Alliierten durch ihre Landung in der Normandie bisher nicht in der Lage waren auch nur eines ihrer vorgegebenen Ziele zu erreichen.

Schwerste Verluste der anglo-amerikanischen Luftwaffe bei Rabaul

Tokio. (DPA) Zur Eroberung des japanischen Flugplatzes in Rabaul im Pazifik setzten die Anglo-Amerikaner bisher stärkste Verbände ihrer Luftwaffe ein. In diesen Kämpfen verloren

die Alliierten, wie von japanischer Seite bekanntgegeben wird in den beiden ersten Monaten dieses Jahres über 800 Flugzeuge.

Tapferes Fallschirm-Korps

In den letzten Abwehrkämpfen in Italien haben sich die dem ersten Fallschirm-Korps unterstellten Verbände vor allem die Panzerabteilung 103 und das Panzer-Bataillon 2, erneut durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet.

Tusla von Banden geläubert

Karam. (DNB) Laut Bekanntgabe von kroatischer militärischer Seite wurden bei den letzten Säuberungsaktionen die in und um Tusla befindlichen Tito-Banden vernichtet und die Stadt von diesen freigelegt. Die Banden verloren hierbei 978 geköpfte Tode doch dürften die tatsächlichen Verluste weit höher sein.

Sie schlagen sich unvergleichlich...

Stockholm. (N) Auf eine Anfrage britischer Pressevertreter an General Montgomery wann er die Stadt Caen anzunehmen gedenkt, erklärte dieser daß er dazu noch nicht in der Lage sei. Abschließend bemerkte er daß sich die deutschen Truppen unvergleichlich schlagen.

Sie verleugnen Familie, Vaterland und Gott

Rom. (DNB) Die bolschewistischen Organisationen im besetzten Süditalien nehmen immer größeren Umfang an. In Proklamationen in verschiedenen süditalienischen Städten wird der dortigen Bevölkerung die kommunistische Wohlfahrtslehre beigebracht. Als erstes werden Familie, Vaterland und Gott als Begriffe ohne Wert hingestellt.

Tito noch immer auf der Flucht

Stockholm. Seitdem der Bandenführer Tito der Gefangennahme durch die deutschen Fallschirmjäger durch einen Zufall entgangen ist, befindet er sich noch immer auf der Flucht. Berichten zufolge soll er mittels Flugzeug nach Rom geflohen sein, was jedoch amtlich nicht bestätigt wird. Tatsache ist, daß der genaue Aufenthaltsort des Bandenführers nicht bekannt ist.

Alliierten-Krieg ein Handel mit Menschenleben

Belgrad. (DNB) In einer Rundfunkansprache an das serbische Volk, erklärte Ministerpräsident Meditch, daß der gegenwärtige Krieg für die Alliierten nichts anderes bedeute als einen Handel mit Menschenleben. Hintere demselben steht Stalin und damit das Judentum.

Fotokopie noch kein Beweisstück

Das O. Appellgericht Budapest hat eine beachtenswerte Entscheidung in der Frage der gerichtlichen Beweiskraft von Schriftstücken in Nachbildung gefällt. In einem Prozeß wurde nun dessen Vertagung angeordnet, da der Beklagte am Vorlage der Gerichtsverhandlung einbringen wollte. Als Beweis wurde die Fotokopie des Einberufungsscheins der betreffenden militärischen Einheit vorgelegt. Der Gerichtshof wies das Ansuchen zurück, da Nachbildungen von Schriftstücken keine Beweiskraft haben, wenn nicht gleichzeitig auch die Originalurkunde vorgelegt wird. Das betreffende Dokument wurde gegeben, zu verurteilen, ob und wann die Originalurkunde einbringen wurde.

Feldmarschall Rundstedt erklärt:

Alliierte haben in 7 Kampftagen ihr Ziel nicht erreicht

Bisher über 85.000 Feindtote

Berlin. (DNB) In einer Unterredung mit dem Vertreter des DNB erklärte Feldmarschall Rundstedt, der Kommandant der deutschen Truppen im Westen, daß er mit den bisherigen Erfolgen der deutschen Abwehr zufrieden sei. In 7 Kampftagen haben die Alliierten das Ziel, das ihrerseits für den ersten Kampftag gesteckt worden war nicht erreichen können. Die bisher gelandeten feindlichen Truppen schätzt der Marschall auf 20 Divisionen, zumind. wurde die große Masse dieser Divisionen gelandet. Von diesen wurde die 82. amerikanische Infanterie die 8. britische Luftlande-Division und die 101. amerikanische

Luftlande-Division vollständig aufgerieben. Die Zahl der Toten beträgt über 85.000 Mann was eher zu niedrig als zu hoch geschätzt ist, so daß ein Drittel der feindlichen Infanterie-Divisionen und die Hälfte der feindlichen Luftlande-Divisionen als vernichtet angesehen werden kann. Unter diesen befinden sich die sogenannten "Elite-Truppen" der Alliierten. Die noch vorhandenen Resten sind frische Truppen die noch keine Kämpfe mitgemacht haben und infolgedessen nicht als vollwärtig angesehen sind. Der Marschall beurteilt die militärische Lage mit vollster Ruhe und Zuversicht.

Terrorangriff auf Budapest und andere ungarische Städte

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des ungarischen Nachrichtenbüros unternehmen anglo-amerikanische Bomberverbände begleitet von Jagdverbänden in den gestrigen Vormittagsstunden einen Terrorangriff auf Budapest und Umgebung sowie auf andere ungarische Städte. Durch Bombenwürfe entstanden Gebäude-Schäden und Verluste unter der Bevölkerung. Ungarische Kampfflugzeuge und die Flakartillerie die in Aktion

traten schossen bei Wehrman und Solnot mehrere feindliche Flugzeug ab.

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des DNB hatten deutsch-ungarische Luftwaffenverbände in den gestrigen Vormittagsstunden westlich Budapest heftige Luftkämpfe mit eingeschlagenen Feindverbänden zu bestehen. Mehrere Feindflugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

Soldatengrüße an die Heimat

Von der Feldpostnummer 01.510 grüßen mit dem Datum vom 26. Mai ihre Frauen, Kinder, Eltern, Geschwister und Nädels in der Heimat: Franz Fuß, Anton Adelsmann, Anton Göpflich, Michael Oster, Josef Mert, Michael Ademann, Johann Göpflich, Josef Nachbar, Johann Wiesemayer, Anton Bleißner No. 1 und 2, Josef Bleißner, Johann Bleißner, Hans Bleißner, Josef Mez, Franz Oster, Josef Henger, Michael Köhler, Kaspar Göpflich, Karl Ademann, Johann Zimmermann, Joltan Zimmermann, Johann Markstener, Martin Scherer, Andreas Reinholz, Josef Hönigles, Stefan Emenet, Josef Bleißner alle aus Neusankt Anna; Franz Kaiser, Josef Z. und, Johann Göpflich, Sebastian Zutscher, Josef Zimmermann, Johann Jollner, Josef Bissinger alle aus Neusankt Anna; Michael Eisele, Saderlach; Nikolaus Bernhardt, Stefan Eisele, Heinrich Kraus, Johann Schambro, Peter Fell, Kaspar Fell alle aus Wiesenbach; Johann Hillman, Martin Adelsmann, Jakob Adelsmann, Martin Bura, Josef Mert alle aus

Chereles-Pugla; Johann Haraggin und Josef Szabo aus Arab; Jakob Rohringer, Hans Morisch, Franz Peg, Franz Herman, Franz Filipp, Baril Bartulescu, Anton Harimann, Peter Luz, Baltasar Klug, Josef Klug, Franz Pommersheim und Josef Kaufmann alle aus Neuarad; Johann Kränzer, Josef Drapp, Georg Botjos, Nikolaus Schag alle aus Segenthan; Nikolaus Dufan, Peter Gelsch aus Engelsbrunn; Hans Neurohr aus Grabag; Josef Stolz und Josef Dumele aus Slogobag; H-Usha Böhl aus Reichersdorf; Franz Wirt aus Reps; Stefan Boban aus Socobor; Michael Engelhardt aus Brind; Johann Bulter und Johann Jilfi aus Martinsberg; Johann Gadelmann aus Schimand; Wilhelm Ganner Michael Fell, Martin Wehgerbke und Johann Fell aus Kreuzstätt; Georg Friedrich aus Perz; Michael Vater aus Schöndorf; Paul Graf aus Helman.

Neues Opfer der Arader Hochstaplerin

Arad. In unserer gestrigen Notiz betreffend die Waffensammlungen der Arader Hochstaplerin, der Frau des Dumitru Cicloban, erfahren wir nachträglich, daß als weiteres Opfer derselben ihre Freundin Irina Scharm dazu gekommen ist. Diese hat nach Aussage auf Verlangen der Frau Cicloban auf drei Wecheln die Unterschrift des Dumitru Cicloban gefälscht, ohne dadurch

— wie sie angibt — einen Vorteil gehabt zu haben und auch nicht wußte, wofür sie diese Unterschrift eigentlich gab. Die Scharm wurde vorläufig vom Gericht in Haft genommen. Die diesbezüg. Vernehmung läuft seit 4 Tagen. Wie weiter bekannt wurde, mußte sie in letzter Zeit immer noch Geschädigte.

Maßnahmen bei Wareneinlagerungen an verschiedenen Stellen der Stadt

Arad. Die städt. Finanzabteilung hat bekannt gegeben, daß jene Kaufleute, die der Umsatzsteuer nicht nachkommen und ihre Waren an verschiedenen Orten der Stadt einlagern wollen, verpflichtet sind über diese Waren eine Akte zu librieren und diese Akte der Finanzabteilung vorzulegen.

Die Akte ist in drei Exemplaren für jeden durchgeführten Transport von Waren auszustellen von denen ein Exemplar im Garnet-Special vorzulegen, die beiden anderen begleiten die Ware. Bei Einlagerungen außerhalb der Stadt bleiben die Formalitäten die bisherigen.

Griechische Truppen

mussten erste Bandung bei Invasion durchmachen

Ath. (DNB) Wie aus Gefangenenaussagen hervorgeht wurden als erste Truppen bei dem Invasionsunternehmen der Alliierten, griechische Truppen gelandet. Sie waren bestimmt die ausgedehnten Minenfelder zu räumen wobei der Großteil von ihnen getötet wurde. Daraus ergibt sich, daß die Engländer auch diesmal nicht ihre eigenen Soldaten auf dem Markt trugen und fremde WBA vorgezogen haben.

Deutsches Kunstgummi für Schweden

Die schwedische Versorgungslage in Kunstgummi ist prekär. Doch ist das Land durch Deutschlands Hilfe immerhin vor den ernstesten Schwierigkeiten bewahrt geblieben, denn das Reich hat für den dringendsten Bedarf Buna zur Verfügung gestellt. Dagegen sind die Vereinigten Staaten nicht in der Lage gewesen, die Zusage auf Lieferung von synthetischem Kunstgummi zu erfüllen.

18-jähriger Einbrecher in Neuarad verhaftet

Neuarad. Gestern in den Mittagsstunden wurde in der Erbgaße bei dem Gewerbetreibenden Anton Hoffmann, in dessen Abwesenheit eingebrochen. Der Zufall wollte es, daß man den kaum 18-jährigen Einbrecher der mit einem Bündel Kleid- und Wäsche etc. flüchten wollte, gefangen und der Gendarmerie überstellt hat. Im Interesse der Untersuchung wird der Name des Einbrechers vorläufig noch geheimgehalten.

300.000 Juden in Budapest

(DNB) Wie "Magyarhaz" schreibt, habe es sich erst mit der genauen Zählung der Juden herausgestellt, daß die ungarische Hauptstadt die mehr verjudet war, als man angenommen hatte. Heute schätze man die in Budapest wohnenden Juden auf 300.000, wogegen die letzte Volkszählung nur 184.353 anführte. Beinahe die Hälfte der in Budapest lebenden Juden wurden in den staatlichen Registern nicht geführt, da sie es vorzogen, sich einfach nicht anzumelden.

Arader Polizeinachrichten

Arad. Der 56-jährige Arader Einwohner, Julius Wurm, wurde gestern von der Arader Polizei verhaftet und dem Gericht wegen Abführung von einem Monat Gefängnis, zu dem er wegen Diebstahl, verurteilt worden war, übergeben.

Die Arader Einwohnerin Anna Mihalye erstattete gegen Eugen Herz bei der Polizei die Anzeige, weil dieser ihr die Möbel, die sie ihm im Jahre 1933 leihweise überlassen hatte, auf wiederholtes Verlangen nicht zurückgeben wollte.

Michael Baric, Arader Einwohner, erstattete gegen die Wohnungsvermieterin, Frau Mozas Istvan, bei der er in Untermiete wohnt, die Anzeige, daß diese durch verschiedene Schikanen versucht ihn aus der Wohnung zu entfernen.

Romulus Olariu erstattete gegen unbekannte Täter die Anzeige bei der Polizei, daß von ihm eine goldene Kette mit Kreuz stolen. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

Bei der Arader Einwohnerin Anna Glor drangen Diebe mittels Nachschlüssel in die Wohnung ein, aus der sie Kleidungsstücke und sonstige Gegenstände im Werte von 85.000 Lei entwendeten. Die Untersuchung wird eingeleitet.

Kürze Nachrichten

Bei dem gestrigen Terrorangriff auf München verloren die Alliierten nach bisherigen Meldungen 28 Flugzeuge darunter 24 viermotorige Bomber. (DNB)

Laut Angaben nordamerikanischer Korrespondenten treffen in Südengland täglich immer mehr Schiffe mit toten und verwundenen Soldaten aus dem Invasionsbereich ein. Die Spitäler in den englischen Küstenstädten sind überfüllt. (DNB)

Der Leiter des amerikanisch-demokratischen Parteil hat sein Amt als Protest gegen Roosevelts Niederlage. (DNB)

Von den in Kairo lebenden Millionen sind laut Angabe der ägyptischen Presse nur 3 Ägypter, die übrigen durchwegs Juden. (DNB)

In Hermannstadt ist der pensionierte Professor Johann Karl Köster im Alter von 83 Jahren gestorben.

Wie wir erfahren, ist der 14-jährige Marijn Bartholme aus Großschärd, der mit Brandwunden ins Tarnschlager Kinderhospital eingeliefert wurde, seinen schweren Verletzungen erlegen.

In Reval wurde der dritte Jahrestag an dem die Sowjets die ersten Eisen verschleppten, durch eine Feierstunde begangen. Die Arbeit wurde auf 3 Minuten eingestellt. (DNB)

Befahrliche Kaufleute und Mühlenbesitzer kehren zurück

Der Wirtschaftsdirektor des Gouvernements Befahrabien hat sämtliche Kaufleute und Besitzer von Mühlen und Ölpresen in den Kreisen Lakul, Ismail, Chilia, W. Hermann, Tighina und Kapusna aufgefordert, sofort in ihre Kreise zurückzukehren, um ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen, wobei falls ihnen ihre Arbeitsmobilisierungsbescheide entzogen werden.

Jede Gemeinde

muss Feuerlöschmannschaften haben

Der ständigen Feuergefahr wegen werden die Dreschmaschinenbesitzer angewiesen, ihre Garnituren beim Drusch in der Nähe eines Baches, Flusses, Tümpels oder Waldes aufzustellen. Die Gemeinden werden angewiesen, Feuerlöschmannschaften zu bilden, die im Falle eines Brandes sofort eingesetzt werden können.

Malariaepidemie in Syrien

Jerusalem. (DNB) Berichten des britischen Nachrichtendienstes zufolge ist in Syrien seit Tagen eine verheerende Malariaepidemie ausgebrochen. Mit Rücksicht auf den Mangel an Medikamenten ist eine entsprechende Bekämpfung der Seuche nicht möglich.

Notlandung von 3 Bombern in der Schweiz

Bern. (DNB) Laut Bekanntgabe der schweizerischen Telegrafengeneratur landeten am gestrigen Tage 3 amerikanische Bomber die sich auf dem Rückflug von einem Terrorangriff auf das Reich befanden und beschädigt waren, auf schweizer Gebiet. Die Besatzung von 28 Mann wurde interniert.

Befreiung von Kunstdenkmälern im Invasionsgebiet

Paris. (R) Zu den Kämpfen im Invasionsgebiet wird französischerseits berichtet, daß die aus dem 11. Jahrgang der kaiserlichen Reichsarmee in Cassin, sowie das Museum für Kunst und Wissenschaften in Cassin durch die feindliche Artillerie zerstört wurden. Schon wurde die Arbeit der Artillerie in Cassin beendet.

Alliierte verloren im Westen 300 Panzer

Berlin. (DNB) In einer Uebersicht über die Kämpfe der ersten Woche im Invasionsgebiet gibt das DNB bekannt, daß die Alliierten in diesen 300 Panzer verloren. Auch am ersten Tage der zweiten Woche hatten die Alliierten

schweren Verlust zu verzeichnen wobei sie 83 Panzer darunter 18 schwere und schwerste einbüßten. Aus der Landungszone vorgepresste feindliche Kräfte wurden teilweise vernichtet oder gefangen genommen.

In Indien britische Division in die Flucht geschlagen

Tokio. (DNB) Das japanische Oberkommando gibt zu den Kämpfen an der Indien-Front bekannt, daß die 20. britische Division in der Provinz Manipur, wo dieselbe starke Bergstellungen inne hatte zur Aufgabe dieser Stellung

gezwungen wurde und sich im vollen Rückzug befindet. Japaner und National-Indier drängen den Weichenbau nach 5 feindliche Flugzeuge wurden hierbei abgeschossen.

Warum die Sowjet-Sommeroffensive bisher ausblieb

Berlin. (DNB) In einem Artikel der "Baseler National-Zeitung" wird die Frage gestellt, warum die sowjetische Sommeroffensive bisher ausblieb. Als Antwort wird gesagt, daß Stalin bis zum letzten Moment Zweifel hegt, daß die Alliierten mit der Invasion

beginnen werden. Nunmehr wartet der rote Diktator ab wie sich die Ereignisse im Westen weiter entwickeln und gähnt dabei den Alliierten die Verluste die diese bei diesem Unternehmen hinnehmen müssen.

Vernichtung des USA-Flugstützpunktes in Tschungking-China

Tokio. (DNB) Zu den Kämpfen in der Provinz Honan erklärt der Sprecher des japanischen Oberkommandos, daß diese nicht nur der Zerschlagung der dort befindlichen Teile der Tschungking-

armee gelten sondern in erster Linie das Ziel verfolgen den Nordamerikanern die in China befindlichen Luftstützpunkte zu nehmen.

Schwere Verluste der Invasionsflotte

Berlin. (DNB) In der letzten Nacht griffen deutsche Kampffliegerverbände neue feindliche Schiffsansammlungen an der Seine-Mündung und in der Fm-Mündung mit gutem Erfolg an. Durch Abwurf einer großen Menge von Spreng-

bomben wurden 4 Transporter mit zusammen 20.000 BRT, und 2 Verstärker versenkt sowie 3 weitere Transporter mit 25.000 BRT schwer beschädigt, so daß auch von diesen ein Teil als vernichtet angesehen werden kann.

Bombardierung Südost-Europas ist ein USA-Sowjetplan

Stockholm. (DNB) Nach einem Bericht des britischen Nachrichtendienstes wird die Bombardierung Südost-Europas, wie der Oberkommandant der Mittelmeer-Luftwaffe, General Jders bekanntgab, nach einem von

den USA und den Sowjets ausgearbeiteten Plan durchgeführt. Bei der Bombardierung Szegedins war auch der amerikanische Oberkommandant anwesend.

Frankreich eine große Enttäuschung für Alliierte

Paris. (DNB) Die größte Enttäuschung die den Alliierten seit Beginn der Invasion zuteil wurde besteht in der Haltung des französischen Volkes. Nach den bisherigen Feststellungen ist dies den deutschen Truppen äußerst freundlich gesinnt. Bei den Märschen durch französische Ortschaften kommt dies besonders zum Ausdruck. In diesen werden die deutschen Verbände mit

Blumen empfangen und mit Getränken und Zigaretten beschenkt. Die britischen Berichterstatter sehen sich veranlaßt die alten Leuten, wonach die deutschen Truppen das Land ausbeuteten zu widerlegen, da festgestellt werden konnte, daß die französische Bevölkerung über genügend Lebensmittel verfügt.

Schwere Verluste der Partisanen in Bosnien und Albanien

Berlin. (DNB) In den Kämpfen der letzten Tage in Nordost-Bosnien verlor die Tito-Bande über 1000 Tote. In diesen Kämpfen haben sich im britischen die muslimanischen Partisanen-Banden beteiligt.

Auch in den Kämpfen in Süd-Albanien die von deutschen Wehrmacht-Truppen gegen die kommunistischen Partisanen geführt wurden, hatten diese große Verluste zu verzeichnen.

An der rumänischen Front nur blutige Kämpfe

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 13. Juni bekannt: Am unteren Donau und in Mittel-Bessarabien nur geringe blutige Kampfaktivität. Nördlich Jassy und bei Gura Homorului wurden mehrere Angriffe der Sowjets abgewiesen.

Ungenügendes Sanitätspersonal bei Alliierten

Amsterdam. (DNB) Laut Bericht aus Ottawa wurde im kanadischen Parlament die Frage des Sanitätspersonals bei der kanadischen Armee verhandelt. Wie festgestellt wurde, sind die Verluste der Kanadier an der Atlantikküste derart hoch, daß das gegenwärtige Sanitätspersonal nicht in der Lage ist den gestiegenen Anforderungen zu entsprechen. Ähnlich ist die Lage auch in der amerikanischen und britischen Armee.

Die Schweiz verstärkt ihre Armee

Bern. (R) Der allgemeinen Lage Rechnung tragend, hat der Bundesrat im Einvernehmen mit dem Generalstab die militärische Bereitschaft unserer Armee durch eine zusätzliche Einberufung von Truppen verstärkt.

Juden verdienen am Krieg Roosevelts

Washington. Im USA-Senat erklärte Senator Reynolds, daß in diesem Krieg in den USA 46 neue Dollar-Millionäre entstanden sind. Von diesen sind aber 90 v. H. Juden.

Gemeinnütziges

Ein Mittel um Fleisch frisch zu erhalten

Um rohes Fleisch frisch zu erhalten, reibt man es mit Essig ab, dann bleibt es frisch und wird außerdem zarter.

Nebel stehende und gefrorene Eier

Bei abkühlenden Eiern lasse man das aufgeschlagene Ei einige Stunden oder über Nacht an der Luft stehen. Der schlechte Geruch ist dann verschwunden. Wenn die Eier gefroren sind, nehme man eine Schüssel mit frischem Wasserzettelwasser, füge etwas Salz bei und lasse die Eier eine Stunde darin liegen.

Unverbreimbares Papier

Um unverbreimbares Papier herzustellen, welches sich zum Einwickeln von wichtigen Papieren eignet, taucht man Packpapier in eine Alaunlösung und läßt es trocknen.

Fliegen im Zimmer

Sind im Sommer eine Plage. Es ist aber auch nicht angenehm und kein ästhetischer Anblick, einen Fliegenfänger vor Augen zu haben. Man lege abends Zeitungspapier auf die Fensterbretter und streue etwas Mehlpulver darauf, am morgen findet man die toten oder betäubten Fliegen und kann sie leicht entfernen.

Nebler Mundgeruch nach dem Genuß von Zwiebeln

Nach dem Genuß von Zwiebeln wird der Atem oft unangenehm. Der Geruch verschwindet sofort, wenn man ein Glas frische Milch trinkt.

Träume sind Schäume

Wenn Sie aber dennoch an die Beibehaltung Ihres Traumes glauben, dann laufen Sie nach dem "Großen Traum-Buch". Es kostet auch heute nur 80.— Bei nicht einmal 100.— mit Schiller-Bildern und kann bei jedem Buchhändler gekauft werden. Aber wenn Sie den Traum des Erfolges haben, dann kaufen Sie das "Große Traum-Buch".

Zucker beheben!

Arad. Das städtische Versorgungsamt gibt bekannt, daß der auf Von No. 4 zur Ausgabe gelangende Zucker innerhalb von 3 Tagen zu beheben ist. Personen die den Zucker bis zum 17. Juni nicht beheben, verlieren das Recht auf diesen. Die Klaustrale werden gleichzeitig ersucht die Abrechnung über die Ausgabe von Zucker bis 21. Juni dem Versorgungsamt einzusenden.

Sommer - Schulungsturse der Thalerkammer

Zur Vorbereitung der Bühnenaufbahn, aber auch zur Verbesserung der Arbeitsgrundlage in den Kassenpflanzereien, werden auch in diesem Jahre von Nachstrafen des Landesbauernvereins Schulungsturse in Hermannstadt abgehalten. Vom 1. - 30. August.

Die Kurse sind kostenlos. Anmeldungen an die Intendanz des Landesbauernvereins in Hermannstadt.

Zigaretten-Schleichenhandel in Ungarn

(BZ) In den letzten Wochen machte sich in Budapest, noch mehr aber auf dem flachen Lande eine Knappheit an Zigaretten bemerkbar. Die Leute standen Schlange, um zwei oder drei Stück täglich zu erhalten. Diese Lage nützte geschäftstüchtige Leute, unter denen sich Kellner und Trafikanten befanden aus, um Ueberpreise zu nehmen, die ein Mehrfaches der amtlichen Preise ausmachten. Die Budapestener Zeitungen veröffentlichten laufend die Namen von derartigen Schwarzhändlern die der Staatsanwaltschaft übergeben und sofort in ein Internierungslager gebracht wurden.

Berufsausübung der Apotheker

Das Gesundheitsministerium gibt bekannt, daß alle Apotheker ihren Beruf dort ausüben müssen, wohin ihre Konzession lautet. Apotheker, die aus den Frontgebieten flüchteten, können ihren Beruf in solchen Dorfgemeinden ausüben, wo es keine Apotheken gibt.

Den Apothekern der stark bombardierten Städte wird ein provisorische Uebersiedlung in die Landgemeinden des gleichen Komitates gestattet. Um diese muß beim Gesundheitsministerium angefragt werden. Ohne Genehmigung des Gesundheitsministeriums darf kein Apotheker seinen Wirkungskreis verlassen.

Rostflecke in der Wäsche

Ihre Entfernung gelingt durch die Anwendung eines Rostfleckentferners, aber auch durch Klee- oder Zitronensäure. Bei der Verwendung von Klee- oder Zitronensäure ist zu beachten, daß die Fleckstelle mit reinem Wasser nachgewaschen wird. Man kann auch wie folgt vorgehen: Man mischt in einem Glase 5 g Sauerklee- oder Zitronensäure mit 5 g Salz mit 40 g weiche Wasser, bestreicht mit dieser Lösung die Stelle, hält dieselbe an ein mit heißem Wasser gefülltes und dadurch erhitztes Gefäß, worauf der Fleck alsbald verschwindet. Die Stelle wird noch mit Seifenwasser ausgewaschen.

Das Treffen im Jenseits

Jeder Mensch hat die Tante, die er bevorzugt. Ammerlands haben eine ganz besondere Tante. Wenn Tante Schnupfen hat, bespricht die Tante der ganzen Familie: „Siege im Sterben! Kommt sofort!“

Viele Male war man der Tante aufgefessen. Man kam an, die Tante war pumperlgesund.

Onkel Hugo schwor, es sei das letzte Mal gewesen. Und richtig: Wieder kam eine Depesche. Onkel Hugo rief sie auf: „Sie war von der Tante. Sie bespricht: „Siege im Sterben! Kommt sofort!“

Onkel Hugo brachte zurück: „Siege ebenfalls im Sterben! Wir treffen uns drüben! Hugo.“

Keine Bewegungsfreiheit der Alliierten im Subassionsgebiet

Berlin. (DNB) Laut einem Kommando des Senders London führt die Invasion in die Normandie im Weste der Alliierten befristeten Brückenköpfe diesen kein entsprechend Bewegungsfreiheit ermöglichen. Infolgedessen ist die Aufnahme einer größeren Offensivbewegung aus diesen Räumen nicht möglich. Die ununterbrochenen deutschen Gegenangriffe zwingen die Alliierten ihre Operationen auf britische Kämpfe zu beschränken.

Schwere Kämpfe an der finnischen Front

Berlin. (DNB) Während an der ganzen Ostfront vom Schwarzen Meer bis zum finnischen Golf im allgemeinen Ruhe herrscht, greifen die Sowjets in der Karelistischen Landenge und im Kuumu- abschnitt mit starken Kräften und rufen von Wanzern und einem Massenaufgebot von Artillerie die finnischen Stellungen ununterbrochen an um dort einen Durch-

bruch zu erzielen.

Trotz der schweren Opfer ist es den Sowjets bisher nicht gelungen auch nur den geringsten Erfolg zu erzielen. Seit Beginn der Offensive nahmen die Finnen über 1000 Sowjets gefangen. Überall halten die Finnen verbissen ihre Stellungen und wiesen alle Feindangriffe unter hohen Verlusten für diesen ab.

Voraussichtliches neues Drück auf Spanien

Berlin. (BZ) In der Wilhelmstraße ist man der Ansicht, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die USA einen neuen Druck auf Spanien ausüben werden. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß

Franco, der nicht nur wirtschaftliche Interessen verfolgt, sich auch durch neue Erpressungsversuche der Alliierten nicht von seinen politischen Zielen abbringen lassen wird.

18 Feind-Flugzeuge in Ungarn abgeschossen

Budapest. (DNB) Laut Bekanntgabe des ungarischen Nachrichtenbüros wurden bei dem gestrigen Terrorangriff auf Budapest und andere ungarische Städte nach bisherigen Meldungen 18 feind-

liche Flugzeuge abgeschossen. (DNB)

Ueber dem Subassionsgebiet verloren die Alliierten am gestrigen Tage 64 Flugzeuge in der Mehrzahl viermotorige Bomber. (DNB)

Erfolge der Japaner in Tschungting-China

Tokio. (DNB) In den Kämpfen in der chinesischen Provinz Honan haben die japanischen Verbände die Stadt Tchang-Tsa am Tschungting-See gestern

erobert. Die Tschungtingtruppen die die Stadt und Umgebung verteidigten erlitten schwere Verluste und befinden sich im regellosen Rückzug.

Kreisleitung Müller-Guttenbrunn

Pg. Hans Morschl

Orisgruppenleiter von Belusch,

Ist am 14. Juni l. J. im 64. Lebensjahr unerwartet gestorben. Die Kreisleitung verliert in ihm einen vorbildlichen Hoheits-träger.

Seine immer pflichtbewusste gerade Haltung soll uns allen ein Beispiel sein.

PETER BERNATH, Kreisleiter

Nur Deutschland kann Europa vor dem Untergang retten

Greifburg. (DNB) In einer Ansprache des Oberkommandanten der Flinta- Garde anlässlich einer Versammlung erklärte derselbe, daß nur Deutschland in der Lage ist, Europa vor dem Untergang zu retten. Was den Anschluß der Slovakei an Deutschland und den Kampf gegen den Bolschewismus anbelangt, erklärte der Sprecher abschließend, so ist dies nicht als eine Taktik der Slovakei

sondern als eine Ueberzeugung des gesamten slawischen Volkes zu werten.

Schweiz kommunistisch beeinflusst

Bern. (DNB) Bei einer Erwahlung für ein verstorbenes freisinniges Mitglied des großen Rates Kantons Waadt wurde der Kandidat der kommunistischen „Arbeiterpartei“ gewählt. Er erhielt 533 Stimmen mehr als der bürgerliche Kandidat.

CORSO FILMTHEATER TELEFON 23-64. ARAD

Der herrliche, sensationelle Farbfilm
„DIE GOLDENE STADT“
Mit Kristina Söderbaum, Eugen Klöpfer, Paul Klinger

Klammationen über verlorenes Reisegepäck

Bukarest. (BZ) Personen die Bagage in ganzen Waggons oder als Eilgut aufgegeben und diese bisher nicht erhalten haben, haben sich bei der GMR, der zuständigen Prästatur oder der Handelskammer einzufinden wo die Nachforschungen eingeleitet werden.

Wolkenbrüche in der Westtürkei

Istanbul. Mehrere Gebiete Westanatoliens leiden schwer unter Wolkenbrüchen und Ueberschwemmungen. Die Bahnstrecke Istanbul-Ankara war zeitweilig durch einen Dammbruch unterbrochen. Die Stadt Brudur ist größtenteils überschwemmt und schwer betroffen. 60 Wohnhäuser sind eingestürzt. Unter der Bevölkerung traten Verluste ein.

Wolfs Monate Ausbildung für Reservoffiziere

Ankara. Nach einem neuen türkischen Gesetz ist die bisherige Dauer der Ausbildungsturse von Reservoffizieren von sechs auf zwölf Monate verlängert worden. Dadurch wird die bisherige sechsmonatige vormilitärische Ausbildung der Hochschulkinder fortgesetzt.

Mit Freude teilen wir mit, daß unser vierter Kriegsjungs Dietz am 7. Juni 1944 angekommen ist. Dr. Stefan Vormittag und Frau Anna geb. Holz. Gloggnitz

Gold in der Mauer

(BZ) In Großwardein wurde ein Arbeiter der ausgebombt worden war, in eine ehemals jüdischen Wohnung umgesiedelt. Beim Einrichten der Zimmer fiel ihm eine teilweise frisch gefüllte Wand auf, die er öffnete und dort Goldbarren, neun goldene Zigarettenboxen, zahlreiche Ringe, goldene Ketten und sonstige Schmuckstücke. Die Polizei nahm den Schatz in Verwahrung.

ARO-Kino, Arad Telefon 24-45



Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr

Sie wollen den gelben Stern nicht tragen

Der Strafrichter der Stadthauptmannschaft in Neubüchel verurteilte die Elisabeth Wundt zu 60 Tagen, den Textilhändler Ephraim Kaiser zu 60 Tagen und Elidor Teufelbaum zu 40 Tagen Arrest, da sie den gelben Stern nicht trugen.

Das ideale Abführ-, Blut- und Gallenreinigungsmittel sind die Dr. Bödes'che SOLVO PILLEN Eine Schachtel kostet 50 Sch und wird von der Apotheke Dr. Bödes in Arad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich

Es war zum verrückt werden

Stockholm. (DNB) Ueber die Schwere der Verluste der britischen Luftlandtruppen beim Invasionsunternehmen berichtet der Korrespondent des Londoner Blattes „Daily Mail“ in einem solchen Flug beilegt war. In seinen Ausführungen kommt der Berichterstatter auf die Verluste der britischen Luftlandtruppen zu sprechen, die in der Luft von einem mehr als deutschen deutschen Maschinengewehrfeuer empfangen wurden wodurch eine allgemeine Panik unter den Soldaten ausbrach. Es war zum verrückt werden, erklärte abschließend der Korrespondent.

Kampf um Höhenstellungen bei Jassy

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 16. Juni bekannt: Am unteren Dniestr und in Mittel-Bessarabien kleine Kampfhandlungen von Bedeutung.

Mehrere Jassy britische Kämpfe um verschiedene Höhenstellungen.

Aufdeckung jüdischer Waffenlager in Palästina

Istanbul. (DNB) Berichten aus Jerusalem zufolge wurden dort abermals jüdische Waffenlager aufgedeckt. Es wurden große Mengen von Geschützen, Granatwerfern, Maschinengewehren und sonstigen Waffen sowie Munition vorgefunden und beschlagnahmt.

Unerlöschliche Preise in Rom

Amsterdam. (DNB) In einem Bericht der „Daily Mail“ wird auf die sich zusehends verschlechternden Lebensbedingungen in Rom hingewiesen. Das Blatt bemerkt, daß seit dem Einmarsch der britischen und amerikanischen Truppen in die Stadt, die Preise für Lebensmittel und sonstige Gegenstände ins Unerlöschliche gestiegen sind.

Musikalische Darbietungen auf dem Bande abgabenfrei

Die Generaldirektion der Staatstheater gibt bekannt, daß für die Sommerzeit, und zwar bis zum 1. September, Unterhaltungen mit Musik in Landgemeinden, vor allem Bauernhäusern, von der Gebühr an die Gesellschaft der rumänischen Komponisten befreit sind, selbst für Komponisten, die nicht Volkslied sind oder dem politischen Gebiet angehören.

Juden werden kaserniert

(R) Die Juden aus Budapest sollen in gesonderte „Häuser“ zusammengeführt werden. Aus den Häusern, die für Nichtjuden bestimmt sind, müssen die Juden innerhalb einer bestimmten Frist ausziehen. Ueber die Umsiedlung von Nichtjuden, die in jüdischen Häusern wohnen, wird noch eine Verordnung erlassen.

Einfache Milchprobe

Eine Stricknadel taucht man senkrecht in die Milch. Bleibt an der Nadel eine Spur Milch hängen, so ist diese nicht mit Wasser verdünnt. Bleibt aber keine Milch an der Nadel hängen, so ist in der Milch Wasser.

300 Milliarden Dollar amerikanische Kriegskosten

Stockholm. (DNB) In einer Erklärung des amerikanischen Finanzministers Morgenthau über die bisherigen Kriegskosten gab dieser bekannt, daß diese über 300 Milliarden Dollar betragen. In dieser Summe wird die Hälfte dieses Jahres ein weiterer Beitrag von 100 Milliarden Dollar hinzukommen.

Sicheres Datum für alle grundbücherlichen Eintragungen

Kurzer Beitrag und Erläuterung eines wichtigen Gesetzes

Krad. Am 4. Mai ist im Amtsblatt das Gesetz Nr. 267 als Ergänzung für das Banat und Siebenbürgen erschienen, das viele Volksgenossen schon wegen seinem kurzen Verkündungstermin interessieren dürfte. Von juristischer Seite erhalten wir darüber folgende erklärende Notizen:

Genanntes Gesetz verfügt die in Siebenbürgen, Banat und im Arader Gebiet mit privaten Unterschriften vor dem 15. September 1944 unter Lebenden abgeschlossene Rechtsgeschäfte — welche laut dem Gesetz des Reichs in beglaubigtem Form ausgestellt werden — bleiben nur dann gültig:

1. wenn sie binnen 3 Monaten — also bis am 4. August 1944 — ein sicheres Datum erhalten,

2. wenn sie schon gänzlich durchgeführt oder

3. wenn durch Anfang der Durchführung ihr sicheres Datum bewiesen ist.

Ist die diesbezügliche Urkunde in Verlust geraten, kann diese in einem gerichtlichen Verfahren bis am 4. August 1944 ersetzt, neu verfaßt werden.

Im Mobiliarfall einer der in der Urkunde als Partei vorkommenden Person, ist die obige 3 monatliche Frist bis zur Abfertigung der Urkunde aufgehoben.

Obiges Gesetz ergänzt jene Verfügung, laut welcher vom 15. September 1944 angefangen die privatrechtlichen Vorschriften aus dem Reich auch in Siebenbürgen, Banat und Arader Gebiet angewendet werden müssen.

Rechtsgeschäfte, die hier in Betracht kommen, sind z. B. Eigentumsverträge, Schuldscheine, Sicherstellungsurkunden, Vorbehaltsbriefe, Miet- u. Pachtverträge, welche eine grundbücherliche Eintragung bezwecken usw.

Auch mündlich gemachte solche Rechtsgeschäfte müssen gültigkeitshalber in einer Urkunde mit sicherem Datum aufgenommen werden. Schenkungsverträge sind meistens zwischen Eltern und Kindern abgeschlossen.

Rechtsgeschäfte mit privater Unterschrift sind jene, die die Urkunde, die Schrift nicht vor dem öffentlichen Notar oder vor der zuständigen Behörde gemacht wurde. Also diejenigen, welche von den Parteien selbst, vom Rechtsanwalt oder vom Gemeinde-Notar verfaßt und vor zwei Zeugen unterschrieben wurden.

Sicheres Datum ist ein Begriff des Gesetzes aus dem Reich. Eine Urkunde, eine Schrift hat dann ein sicheres Datum, Ausstellungsdatum, wenn sie vom öffentlichen Notar, von einer Behörde verfaßt oder beglaubigt wurde, wenn die Privaturkunde einer Behörde z. B. Grundbuchamt, Gericht, Finanzdirektion, Militärbehörde, Ministerium usw. vorgelegt war oder ist. Der Tag der Einreichung wird als sicheres Datum, als sicherer Ausstellungsdatum angenommen.

Also um die Gültigkeit bewahren zu können, muß das betreffende mündliche oder schriftliche Rechtsgeschäft mit „sicherem, gewissen Datum“ versehen werden. Ist das Rechtsgeschäft, sagen wir die Urkunde z. B. Schuldschein, Schenkungsvertrag durchgeführt oder man hat mit der Durchführung bei einer Zivil- oder Militärbehörde schon begonnen, bleibt sie auch ohne spezielle Besorgung des sicheren Datums auf Gültigkeit.

Kaufvertrag aus der Zeit vor dem 15. September 1944 ist auch ohne Verlegung gültig, denn obiges Gesetz bezieht sich nicht auf Kaufverträge.

Rettung Lettlands durch Deutschland

Riga. (DNB) Am gestrigen Tage beging das Volk Lettlands in einer Feierstunde die einjährige Befreiung des Landes vom Bolschewismus durch Deutschland. Während der Bolschewistenherrschaft wurden 36.000 Letten ver-

schleppt oder hingerichtet. In seiner Rede vor der Landesdirektion auf diese Vorfälle hin und erklärte, daß das gesamte lettische Volk den Kampf gegen den Bolschewismus an der Seite Deutschlands weiter führen werde.

Invasionswege mit Leichen und Flugzeugtrümmern besät

Genf. (R) Der Korrespondent der „Schweizer Anstalten“ gibt einen Bericht über die Verluste der Alliierten die diese bei der Invasion bisher erlitten haben. In seiner Schilderung bemerkt Henry Gorel, daß der Weg den

er im Invasionsgebiet zurücklegte von Leichen und Flugzeugtrümmern sowie abgeschossenen Lastenseglern überfüllt ist. Bisher fand niemand Zeit die Toten fortzuschaffen oder zu verbrennen.

Tschungking zu Sonderfrieden mit Japan genötigt

Stockholm. (DNB) Der Aufenthalt des amerikanischen Vizepräsidenten in Tschungking bereitet in London Sorgen. In maßgebenden Londoner Kreisen wird man, daß Tschungking die

weiteren Folgen des Krieges nicht mehr lange tragen wird. Tschungking-Rat-Schied deshalb genötigt sein wird in nächster Zeit einen Sonderfrieden mit Japan abzuschließen.

Süd-Bosnien von Banden befreit

Berlin. (DNB) Zu den Banden-Kämpfen in Kroatien und Montenegro wird von deutscher Seite bekanntgegeben, daß diese durch den Fortgang der Säuberungsaktionen wieder in Nord-Bosnien nach in Süd-Bosnien, auf dem Balkan der Balkan sich fassen können.

In diesen Gebieten wurden die deutschen Verbände bei ihrem Vorgehen von britischen Selbstschutzeinheiten der Einwohner wertvoll unterstützt. In den Kämpfen verloren die Banden 184 Tote und 197 Gefangene und während der Verfolgung weitere 120 Mann.

Gelandete Reservisten können Verluste nicht bedenken

Berlin. (DNB) Wie aus den Berichten gefangener Anglo-Amerikaner hervorgeht können die bisher eingetretenen Verluste der Alliierten an der Westfront durch die bisher gelandeten Reservisten nicht gedeckt werden. General Eisenhower sieht sich genötigt die größten verfügbaren Nachschubkräfte zur Heranschaffung neuer Reservisten einzusetzen. Die deutsche Luftwaffe griff am gestrigen Tage diese Transporte an und konnte ihre Bomben in dem Moment auf diese abwerfen als sie mit der Ausladung zum größten Teil beschädigt waren. Ein Nachschubschiff von 20.000 BRT das mit Soldaten angefüllt war erhielt dabei einige Bombenverluste durch die ein Großteil der Besatzung getötet, während der Rest vom Strudel des sinkenden Schiffes in die Tiefe gerissen wurde. Weiters wurden ein Schiff von 10.000 und ein solches von 800 BRT versenkt.

Ein Boot versenkt durch 2 Torpedos einen 4000 BRT großen Frachter, der durch die Torpedos zur Explosion gelangte und buchstäblich in Stücke gerissen wurde, ein Beweis, daß derselbe mit hochexplosiven Stoffen beladen war.

Unkraut entzieht dem Boden die Kraft

Man hat in deutschen Versuchsanstalten genaue Untersuchungen darüber angestellt, wie sich das Unkraut auswirkt. Das Unkraut entzieht den Kulturpflanzen Wasser, Licht, Luft und vor allem Nahrung. Die Quade z. B. entnimmt dem Boden 42,6 kg Stickstoff, 35 kg Phosphorsäure und 68,6 kg Kalium je Hektar. Mehr als 100 Doppelzentner gute Stallmist sind notwendig, um diese Schäden annähernd wieder auszugleichen.

Automotive rammt Wagen

Eine auf Probefahrt befindliche Lokomotive hat in der Nähe von Sackhausen einen Wagen, auf dem sich drei Soldaten befanden, erfasst und ein Stück weit mitgeschleppt. Einer der Soldaten blieb auf der Stelle tot, während die zwei anderen mit schweren Verletzungen davonkamen. Beide Pferde wurden getötet. Die Untersuchung stellt fest, daß der Bahnwächter die heran kommende Lokomotive nicht hörte und es herabkam, die Schranken herabzulassen.

Die langen Geflügel

Der Inhaber eines Londoner Freizeitgeschäftes, zu dessen Kunden vorwiegend Mitglieder des englischen Parlaments gehören, ruft seinen ersten Geflügel und sagt:

„Nachdem wir mit wohl mit dem Hasen aufschlagen müssen — denn unsere Kunden bekommen alle unter dem Druck der amerikanischen Bedingungen so lange Geflügel!“

Die jährliche Ernte eines Apfelbaumes

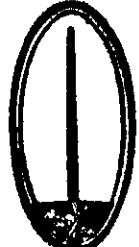
Ein Beispiel, was Obstbäume leisten können, gibt ein heute hundertjähriger Apfelbaum, in einer Dorfbirger Landgemeinde. In einem Zeitraum von 15 Jahren trug dieser Baum 18.750 kg Früchte, also jährlich durchschnittlich 1250 kg. Die größte Jahresernte waren 2600 kg Äpfel. 2000—2200 kg Äpfel jährlich liefert er wiederholt.

Jetzt keine Freunde mehr

Zu den Einblenden in die sozialen Zustände Washingtons schreibt Cummings in der „New Chronicle“, gehörte folgende Anzeige in der „Washington Post“: „Junges Ehepaar, ohne Hunde, Kirche oder Armee Begleitung sucht möblierte Wohnung im Nordwesten der Stadt. Wohnen blüht 3 Monate hindurch in einem Fremden nach dem anderen und haben jetzt keine Freunde mehr.“

Zeichen deutscher Wirtschaftskraft

NAMEN, FIRMEN- UND WARENZEICHEN DEUTSCHER
UNTERNEHMEN, DIE DEUTSCHE WERTARBEIT LEISTEN
Folge 5.

 Die bewährten Arzneimittel der Firma E. SCHEURICH CHEM. PHARMAZ. FABRIK sind durch obige Schutzmarke gekennzeichnet	 ALTE ALFRED TEVES G. M. B. H. FRANKFURT / MAIN MASCHINEN- UND ARMATURENFABRIK ELEKTRO- AUTOMATISCHE KÜHLSCHRÄNKE • KÜHL- UND KLIMA- ANLAGEN MOTORENTEILE FLUGHYDRAULIK	 Milet BACKEN- UND BRATEN	 HAAS & SOHN PUDDING- UND WALZWERK Glosserelen Eisen- und Stahlverarbeitung
 Schaltergeräte mit Maschinenlebensdauer F. Klöckner & Köln 15	 LEICHTMETALL Gießereien und Walzwerke HONGEL-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN SW 68	 GARTENBAUVERLAG TROWITZSCH & SOHN FRANKFURT/ODER BERLIN UND POSEN	 Küppersbusch GROSSKUCHENANLAGEN, HERDE, OFEN VERTRETUNG FÜR RUMÄNIEN: STEFAN D. MOTOIU BUKAREST (RUMÄNIEN), STR. DOAMNEI 14
 FLENDER FÜR ANTRIEBSFRAGEN A. FRIEDR. FLENDER & CO. BOCHOLT/WESTF.	 H. R. HEINICKE SCHORNSTEIN- UND FEUERUNGSBAU CHEMNITZ / BERLIN / DUSSELDORF WIEN	 VERITAS URANIA CLEMENS MÜLLER AG - DRESDEN	 CHEMISCHE FABRIK KYFFHÄUSER BAD FRANKENHAUSEN a. KYFFHAUSER

Kleine Anzeigen

Neuer Grassmäher, Fabrikat „Fahr“ zu verkaufen. Georg Harnisch, Warad, Haltergasse 17.

Achtung! Polierer, Maurer, Zimmerleute, Tischler und Schlosser werden für einen kriegswichtigen Einsatz gesucht. Zuschriften zu richten an Nikolaus Bauer Comlosul Mare No. 234. Jud. Timis Tor.

Ernst Frau, die rumänisch, deutsch und ungarisch spricht, wird als Geschäftsfrau in ein Kleidergeschäft aufgenommen. Bld, Arab, Str. Barutu 14.

35 PS Romeo Traktor, samt 2 und 4 Schar Pflug, in sehr gutem Zustande zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei Josef Reinhold, Sibava, (Rom Arab)

8-Fuß Mass.-v.-Harris Mähmaschine in gutem Zustande zu verkaufen, bei Hans Ed, Arab-Grabis, Str. Razboeni 28.

Wingarten 2 kleine Zoch in Maderat mit Haus zu verkaufen. Näheres bei Zimmermann, Banater Banverein, Arab.

Maurer für sofort gesucht „Bazaba“ Rafffabrik A. G. Arab, Cicio Pop Gasse 8.

Registrier-National-Raffa für besseres Geschäft oder Detailverkaufsunternehmen zum Preise von 75.000 Lei zu verkaufen. Gefälligkeits halber zu besichtigen in der Verwaltung des Blattes.

Deutscher Schriftsetzer findet Stelle in der Buchdruckerei unseres Blattes.

Vollständig fabrikneuer Hanomag Traktor, Type 1944, 40 PS Dieselmotor, zu verkaufen. Anfragen zu richten an die Verwaltung des Blattes.

Maschinen- (Blinde-) schreiben, deutsch, rum., ung. sowie Stenographie und Grammatik unterrichtet Wive Helme Scheidner, Arab, Doamna Balasa 1. (beim Kinderhospital)

Liebe ist ein Geheimnis

Roman von Sophie Dohle.

13. Fortsetzung.

Fliehend, weich und zärtlich war die Stimme des Teufels, und er fühlte mit Wärme, wie ein Bittern durch den schlanken Körper ging, wie sie sich fester in seine Arme legte, mit geschlossenen Augen.

„Es — ist — Falschheit“, hauchte der rote Mund, „und morgen muß alles vergessen sein.“

„Alles — es ist — ein — Abschied“, flüsterte er zurück.

Dann fielen die Masken.

„Udo, Freund, deine Teufelsmaske war gut, ich habe dich nicht erkannt“, lachte der Domino, Raff von Stahlberg, mein süßer Schmetterling, hier ist meine Braut, Subgard von Bärenfels.“

Udo von Dahlhausen blickte sich tief

über Subgard's Hand und fühlte sie an seine Lippen. Aus der Rhymphe entpuppte sich die Gräfin Erlsbach.

„Ich habe es geahnt“, lachte sie hell, „wer der Satanell war.“

„Du, mein Bibling, du siehst so blaß aus. Strengen dich die Vorbereitungen zur Hochzeit so sehr an?“

„Ich weiß es nicht, ich will; diese Zeremonien wären schon vorüber, und der Mercedes brächte uns in die weite Welt hinaus.“

„Ich habe denselben Wunsch, mein Lieb. Du bist ganz ruhig, die kurze Zeit geht schnell vorüber.“

„Ja.“

„Wollen wir ein wenig ausreiten?“

„Ich habe keine rechte Lust.“

„Oder wollen wir ein wenig im Wagen spazieren fahren, vielleicht in die Stadt — möchtest du eine Oper sehen?“

„Raff, wie klagst du dir, sehr lieb ist das von dir. — In die Stadt möchte ich schon fahren.“

„Dann mach' dich fertig, Liebster.“

„Ja.“

„Dauert es sehr lange?“

„Nur wenig, Liebster.“

„Gut.“

Subgard verließ das Zimmer, stieg langsam die Stufen der Treppe empor, bis zu ihren Kammern führte. Das gewinnene Lächeln war aus ihrem Gesicht verschwunden und hatte wieder dem grüßenden Ausdruck Platz gemacht.

In drei Tagen würde sie Raffs Gattin. Würde sie dann ruhiger werden? Würde sie dann die heißen, bunten Augen vergessen — nicht mehr den Arm des Teufels um ihren Körper fühlen, der ihr das Blut schneller durch die Adern jagte?

Ein qualvoller Seufzer kam aus ihrer Brust. Das Schicksal nahm seinen Lauf, sie konnte es nicht mehr hindern, konnte Raff unmöglich ihr Wort zurückgeben, es würde sein Tod sein, er würde es nicht ertragen, er liebte sie zu sehr.

Wie eine Gruppe ließ sie sich für die Ausfahrt anleiden, wählte ein wunderbar, mattgrünes Kostüm.

Als sie das Zimmer wieder betrat, schloß sie unwillkürlich die Augen vor dem klaren Bild ihres Verlobten —

ließ es willenlos geschehen, daß er sie in seine Arme riß und heiß ihren Mund küßte, sah aber in Gedanken Udo vor Dahlhausen über sich gebeugt.

Welchen wahnsinnigen Betrug beging sie an sich selbst, aber sie mußte ihn an sich nehmen.

„Du, süße, kleine Du, in drei Tagen bist du meine Frau. Mein Lieb, freu dich!“

Sie nickte auch, drückte ihr Gesicht an seine Schulter, damit er ihre Wangen nicht sehen konnte. Jetzt preßte er sie an sich, daß ihr der Atem verging.

So standen sie lang, schweigend, doch ihre Gedanken gingen verschiedenen Wege.

Es war ein trügerischer Glaube gewesen, als Subgard gedacht, sie könnte nicht auf Raff's heiße Liebe verzichten, sie hatte ihm ihr Jawort gegeben — und jetzt?

Aber sie mußte sich zusammennehmen, sie verfiel, schon über so viel Selbstherrschung, und sie würde Raff eine gute Gattin werden.

„Nun, Liebster, wollen wir jetzt fahren?“

(Fortsetzung folgt)